

# Gender und MINT

## Ein Quiz zu Kompetenzen, die sich ergänzen

Tag der Vielfalt  
TU Braunschweig  
14. Juli 2022



# 1. Wofür steht MINT?

- a. MINT ist englisch und steht für „**men invent new technologies**“, eine geschlechterbezogene Beschreibung der Ingenieurwissenschaften
- b. MINT ist deutsch und steht als Kürzel für die Bereiche „**Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik**“, das englischsprachige Pendant ist STEM
- c. MINT ist benannt nach der Farbe **mintgrün** und bezeichnet in diesem Fall besonders nachhaltige, d.h. „grüne“, Technologien
- d. MINT leitet sich ab vom englischen Wort **(pepper)mint** und steht damit symbolisch für Frische gerade in Bezug auf Ideen und Innovationen in den Natur- und Technikwissenschaften



## 2. Wie definiert der Duden Genderstudies?

- a. Forschungsrichtung, die die Beziehungen zwischen **Männer und Frauen unter soziokulturellen Aspekten** untersucht
- b. Forschungsrichtung, die die Beziehungen **zwischen den Geschlechtern unter soziokulturellen Aspekten** untersucht
- c. Forschungsrichtung, die die Beziehungen **zwischen Männer und Frauen unter biologischen Aspekten** untersucht
- d. Forschungsrichtung, die die Beziehungen **zwischen den Geschlechtern unter biologischen Aspekten** untersucht



### 3. Was sind STS mit Blick auf MINT?

- a. STS ist eine chemische Abkürzung für **Sodium Trideceth Sulfate**, einem innovativen Stoff, der in allen Natur- und Technikwissenschaften Verwendung findet
- b. STS steht für die physikalischen Grundprinzipien **Schwerkraft, Trägheit und Stärke**, die in allen Bereichen der Natur- und Technikwissenschaften als Kenngrößen zu beachten sind
- c. STS ist eine Abkürzung für **Science and Technology Studies**, einem interdisziplinären Feld, in dem die Wechselwirkungen von Gesellschaft und wissenschaftlich-technischen Innovationen im Fokus steht (und in dem Gender-Aspekte schon lange mitbetrachtet werden)
- d. STS steht für die mathematischen Verfahren **Stochastik, Trigonometrie und Statistik**, die in allen MINT-Fächern zur Anwendung kommen



## 4. Was ist transdisziplinäre Forschung?

- a. Die **Forschungszusammenarbeit über die Grenzen der großen Wissenschaftskulturen hinweg**, also zwischen Disziplinen aus den MINT-Fächern mit Disziplinen aus Geistes-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- b. **Forschung, die von trans\* Personen** in unterschiedlichen Disziplinen geleistet wurde
- c. Die **Unvereinbarkeit der beiden Kulturen** von MINT und humanities; das transdisziplinär steht hier für die Grenze, die nicht überschritten werden kann
- d. Bezeichnet Forschung, bei der die **Forschenden ihre bisherige disziplinäre Zugehörigkeit aufgeben**, um frei assoziativ in neue Felder zu wechseln, in der Hoffnung, dass daraus Innovationen entstehen



## 5. Was könnte I-Methodology meinen?

- a. Es verweist auf die cartesianischen Mediationen, in denen **das Denken des Ichs als einzige Sicherheit in der Welt angesehen wird** und deshalb im Fokus einer jeden Erkenntnis steht
- b. Es ist eine Methodologie, die **die durchschnittliche Intelligenz der Nutzenden in den Fokus rückt** – der Terminus IQ-Methodology hat sich aufgrund seiner implizit enthaltenen Abwertung aber nicht durchgesetzt
- c. Es verweist darauf, **dass eigene Vorlieben und Fähigkeiten von Forscher\*innen und Entwickler\*innen als Maßstab** herangezogen werden und (meist unbewusst) in die Produkterstellung einfließen
- d. Es ist eine **Methodologie vom MIT<sup>1</sup> entwickelt, in der Innovation im Fokus steht** und die sich in vielen neuen Forschungsansätzen unterschiedlicher Disziplinen bewährt hat

<sup>1</sup> Massachusetts Institute of Technology



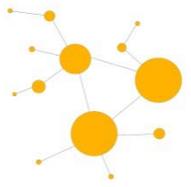
## 6. Was sind Gender-Biases in der Technik?

- a. Bezeichnet die Notwendigkeit **getrennte Technik für Männer und Frauen** zu entwickeln, die das jeweilige Geschlecht anhand von Farbe, Größe, Leistung oder Verständlichkeit speziell berücksichtigen
- b. Bezeichnet das ausgeglichene **Verhältnis von männlich und weiblich codierten Bauteilen in einem technischen Objekt**, die sich idealerweise harmonisch wie Ying und Yang ergänzen
- c. Bezeichnet das **Problem technischer Geräte, Männer und Frauen zuverlässig zu unterscheiden**, sodass bedienende Personen falsch angesprochen werden
- d. Bezeichnet die (un-)bewusste **Fokussierung auf bestimmte Geschlechter/ Stereotype in der Entwicklung**, sodass Technik nicht für alle Nutzer\*innen gleich geeignet ist und ggf. (nicht-)intendierte Ausschlüsse produziert



## 7. Wofür steht Participatory Design?

- a. Für einen **Ansatz der Technikgestaltung**, bei dem unterschiedliche (potentielle) Nutzer\*innengruppen und Stakeholder in den Design-Prozess miteinbezogen werden, um deren Bedürfnisse berücksichtigen zu können
- b. Für einen **neuen demokratischen Prozess**, in dem partizipativ alle Wähler\*innen über die weitere Entwicklung von Technik im Rahmen von Volksbefragungen abstimmen
- c. Für ein **Feature an Forschungseinrichtungen**, in dem jeweils ein Labor für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll, um darin auch Nicht-Wissenschaftler\*innen eine Teilhabe an Forschung zu ermöglichen
- d. Für einen **Designprozess, der auf öffentlichen Plätzen stattfindet** und bei dem jede\*r mitmachen kann, sodass Innovationen aus einem kreativen und spontanen Happening entstehen



# Lösungen



1. B
2. B
3. C
4. A
5. C
6. D
7. A



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung](#) (CC BY-NC-ND) Lizenz.